

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 36

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Bremgarten-Dietikon-Bahn AG. 67. Geschäftsbericht. 1968. 29 S.

Wohlen-Meisterschwanden-Bahn. 52. Geschäftsbericht. 1968. 28 S.

SGI. Société Générale pour l'Industrie. Exercice 1968. Rapport du Conseil d'Administration. 24 p. Cointrin-Genève 1969.

Wettbewerbe

Bankgebäude der Hypothekbank in Lenzburg. Projektwettbewerb unter 9 eingeladenen, mit je 2000 Fr. fest entschädigten Architekturfirmen. Architekten im Preisgericht: E. Bosshardt, K. Kaufmann, Dr. R. Rohn, H. Weiss. Ergebnis:

1. Preis (3800 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Paul Blattner, Lenzburg
2. Preis (2600 Fr.) Tanner & Lötscher, Winterthur
3. Preis (2300 Fr.) Hächler & Pfeiffer & Bohn, Aarau,
Mitarbeiter M. Tschiri
4. Preis (2000 Fr.) Bernhard Zimmerli,
Reinhard Zimmerli, Lenzburg
5. Preis (700 Fr.) E. Baumann & H. Waser, Lenzburg,
Mitarbeiter P. Menziger
6. Preis (600 Fr.) Metron Brugg;
Bearbeitung: H. Rusterholz und P. Meyer

Die Ausstellung in der Liegenschaft Poststrasse 11 (bei der Kirche) in Lenzburg dauert vom 5. bis und mit Sonntag, 14. September, täglich 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Alterssiedlung und Verwaltungsgebäude in Luzern. Der Bürgerrat eröffnet einen Projektwettbewerb für eine Alterssiedlung und ein Verwaltungsgebäude für die Bürgergemeinde auf der Liegenschaft «Guggi». Teilnahmeberechtigt sind die seit mindestens 1. September 1968 in der Stadt Luzern ansässigen oder heimatberechtigten Architekten. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister Alfred Fehlmann, Luzern, Dr. Eduard Knupfer, Zürich, Georges Weber, Basel. Ersatzfachrichter ist Karl Peyer, Luzern. Als Preissumme stehen 30000 Fr. zur Verfügung.

Das *Raumprogramm* enthält a) für die Alterssiedlung: eine optimale Anzahl Einzimmerwohnungen (85 bis 90%) und Zweizimmerwohnungen für Ehepaare (10 bis 15%). Aufenthaltsraum, Büro, Hauswartwohnung, Keller, Waschküchen und Trockenräume sowie verschiedene Nebenräume, Einrichtungen usw. für gemeinsamen Gebrauch. Luftschutz, Gartenanlage; b) für das Verwaltungsgebäude: Allgemeine Räume und Zentralverwaltung (rund 110 m²), Bau- und Liegenschaftswesen (rund 160 m²), Kasse, Buchhaltung und Fürsorge (134 m²), Diensträume (Sitzungszimmer, Arbeitszimmer, Weibezimmer, Archiv, Nebenräume (rund 220 m²)). Untergeschoss mit Tresor, Keller, Luftschutz u. a., geschlossene Reservegruppe (Büros oder als Wohnung vermietbar, 60 m²), Lagerraum u. a. Totale Nutzfläche rund 825 m², etwa 17 Arbeitsplätze. Für die Projektierung sind verschiedene privatrechtliche Beschränkungen und architektonische Hinweise zu beachten. *Anforderungen:* Lageplan 1:500, Projektpläne 1:200, Modell 1:200, kubische Berechnung, Schema der Brutto-Wohn- und Bürogeschossflächen, Typ Einzimmerwohnung 1:50, Beschrieb. *Termine:* Fragenbeantwortung 12. September, Abgabe der Entwürfe bis 23. Dezember, der Modelle bis 5. Januar 1970. Unterlagenbezug bis 30. November auf der Kanzlei der Bürgergemeinde Luzern, Militärstrasse 9, Büro Nr. 1 gegen Hinterlage von 100 Fr.

Centro postale regionale in Bellinzona. Die Eidg. Baudirektion bzw. ihr Hochbauinspektorat Lugano veranstaltet diesen Projektwettbewerb in Übereinstimmung mit der Generaldirektion PTT in Bern. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die seit mindestens 1. Januar 1969 im Kanton Tessin niedergelassen und im schweizerischen Register der Architekten eingetragen sind. Architekten im Preisgericht: Max von Tobel, Direktor der Eidg. Bauten, Bern; Hans Ludwig, Chef der Hochbauabteilung Generaldirektion PTT, Bern; Prof. Alberto Camenzind, Zürich; Tita Carloni, Lugano; Luigi Nessi, Lugano; Fritz Lauber, Basel; ferner als Ersatzmänner Arnaldo Codoni, Hochbauinspektor, Lugano, und Alex Huber, Sorengo. Für sieben bis acht Preise stehen 51000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 10000 Fr. Anfragetermin 3. Oktober 1969, Ablieferungstermin 28. Februar 1970. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Modell 1:200, höchstens vier Perspektiven, Kubikinhaltberechnung.

Das *Bauprogramm* umfasst: a) ein Betriebsgebäude für die mechanisierte Behandlung der Paket- und Briefpost; b) ein Bürogebäude, das auch Läden und Wohnungen enthält und in den unteren Geschos-

sen mit dem Betriebsgebäude verbunden ist; c) einen Posthof für den Verkehr der Autobusse und Frachtfahrzeuge. Das Gesamtareal misst 10500 m². – Die Unterlagen sind gegen 100 Fr. Hinterlage erhältlich an folgender Adresse: Ispettorato delle costruzioni federali, via Pioda 10, 6900 Lugano, jedoch *nur bis am 12. September 1969.*

Université Libre de Bruxelles. Neben der französischsprachigen freien Universität Brüssel gibt es auch eine flämischsprechende freie Universität Brüssel. Beide Institutionen beabsichtigen, auf einem Gelände von 44 h neue Bauten zu errichten. Zu diesem Zweck wird ein zweistufiger Wettbewerb veranstaltet. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Städtebauer, die in Europa Geschäftsdomicil haben. Preisgericht: J. P. Kloos (N), Rolf Gutbrod (D), Sir Robert Matthew (GB), Karl Schwanzer (A), Pierre Vago (F) und die Belgier A. Jaumotte, H. Simonet, A. Gerlo und A. de Winter; Ersatzmänner: Giancarlo di Carlo (I), Jiri Novotny (CSSR), Van den Bogaert (B).

In der ersten Stufe ist nur die Anordnung der Bauten auf dem Gelände (plan de masse) und ein Organigramm der Verbindungen zwischen den Gebäuden zu bestimmen. Unter den eingereichten Arbeiten wählt das Preisgericht mindestens 7 und höchstens 15 Entwürfe, deren Verfasser als teilnahmeberechtigt für die zweite Stufe gelten. Alle Teilnehmer der zweiten Stufe erhalten eine feste Entschädigung von 100000 belgischen Franken; 1,5 Mio belgische Franken stehen zusätzlich für vier Preise zur Verfügung. Einzureichen sind: in der ersten Stufe: Plan 1:1000 mit Massenausügen, Organigramm, Schnitt 1:1000; in der zweiten Stufe: Gesamtprojekt, Modell, Grundrisse und Schnitte (Massstab wird später bestimmt), Kostenschätzung, Bericht. Ablieferungstermin 20. Nov. 1969 für die erste Stufe, 15. März 1970 für die zweite Stufe.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Einreichung eines ausgefüllten Fragebogens, nach welchem unter anderem die Eignung zur Übernahme des Ausführungsauftrages beurteilt werden wird. Dieser Fragebogen sowie das detaillierte Programm und das Anmeldeformular sind vom Generalsekretariat SIA, 8022 Zürich, Postfach, erhältlich (Tel. 051/23 23 75). Adresse: Bureau de programmation de l'U.L.B.-V.U.B., 44, avenue Jeanne, Bruxelles 5, Belgique.

Primarschulhaus und Freizeitanlage am Salzweg, Quartier Altstetten, Zürich. Im Oktober 1968 wurde für diese Aufgabe unter zwölf Architekten ein beschränkter Wettbewerb eröffnet. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, Stadtbaumeister P. Biegger, St. Gallen, O. Bitterli, Zürich, H. A. Gubelmann, Winterthur, C. Paillard, Zürich, sowie H. Mätzener, Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Zürich, als Ersatzmann. Auf Grund der Empfehlung des Preisgerichtes hat der Stadtrat die folgenden Verfasser mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe beauftragt: Architekten J. Naef und E. Studer und G. Studer, Zürich. Die Projekte werden im Vortragssaal des Schulhauses Kappeli, Badenerstrasse 618, Zürich-Altstetten, noch bis und mit 8. September 1969 ausgestellt. Öffnungszeiten: Freitag und Montag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Mitteilungen aus der GEP

Jubiläumsfeier 100 Jahre GEP

Die folgenden Einzelheiten seien der Beachtung empfohlen:

Jubiläumskurse an der ETH Zürich, 24. bis 27. September 1969

Gegliedert nach den Abteilungen der ETH werden im ganzen 115 Vorlesungen gehalten sowie 48 geführte Besichtigungen und Exkursionen veranstaltet. Der Besuch der Vorlesungen ist frei, für die Besichtigungen und Exkursionen ist Anmeldung nötig, und zwar auf dem gedruckten Formular. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass das Programm zahlreiche Änderungen erlitten hat. Diese sind alle berücksichtigt im *Programmheft*, das den Angemeldeten zugestellt wird. Wer Kurse besuchen will, ohne sich dafür angemeldet zu haben, wird gebeten, *das bereinigte Programm auf dem Tagungssekretariat zu beziehen.*

Damenprogramm für den 25. und 26. September

Sowohl am Donnerstag wie am Freitag werden an Tagesausflügen besucht: A Pestalozzidorf Trogen und Stadt St. Gallen. B Bally-Schuhfabriken und Schloss Brestenberg. C Käserei der Innerschweiz und Bürgenstock.

Ebenso finden an beiden Tagen Halbtagsbesichtigungen statt wie folgt: 1. Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli, Kilchberg. 2. Rietbergmuseum für aussereuropäische Kunst. 3. Gemälde-